Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 26 681
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

vom 12. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Februar 2021)

zum Thema:

Charité-Studie zum STEMO-Einsatz und deren Bewertung?

und **Antwort** vom 05. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Mrz. 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26 681
vom 12. Februar 2021
über Charité-Studie zum STEMO-Einsatz und deren Bewertung?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beiziehung der Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité) sowie der Berliner Feuerwehr beantworten kann. Sie wurden daher um Stellungnahme gebeten.

1. Wie viele Stroke-Einsatz-Mobile existieren in Berlin, welches Personal fährt mit zum jeweiligen Einsatz und zu wie vielen Fällen werden die Fahrzeuge gerufen?

Zu 1.:
In Berlin sind drei Stroke Einsatz Mobile (STEMOs) im Einsatz. Ein viertes Fahrzeug („Backup“) wird zur Kompensation von Fahrzeugausfällen vorgehalten.
Jedes Fahrzeug ist mit einem speziell ausgebildeten Team besetzt, das sich aus Fachärztinnen und Fachärzten für Neurologie mit der Zusatzqualifikation zur Notärztin oder zum Notarzt, einer Rettungsassistentin oder einem Rettungsassistenten bzw. einer Notfallsanitäterin oder einem Notfallsanitäter sowie einer Medizinisch-Technischen Radiologieassistentin oder einem Medizinisch-Technischen Radiologieassistenten (MTRA) zusammensetzt.
Die Stroke-Einsatz-Mobile wurden im Jahr 2020 zu rd. 6.200 Einsätzen alarmiert.

2. In welchem Zeitraum hat die Charité eine Studie zu Wirksamkeit der Einsätze der STEMO-Fahrzeuge erstellt?

Zu 2.:
Für die gerade im Journal of the American Medical Association (JAMA) veröffentlichte B PROUD-Studie wurden Patientinnen und Patienten vom 1. Februar 2017 bis 8. Mai 2019 eingeschlossen. Danach folgte eine Nachbefragung der Patientinnen und Patienten drei Monate nach dem Schlaganfall.

3. Welches Ergebnis hat die Studie der Charité zur Wirksamkeit des STEMO-Einsatzes erbracht?

Zu 3.:
Nach Auskunft der Charité wurde die Studie bei Patientinnen und Patienten mit akuter Hirndurchblutungsstörung (ischämischer Schlaganfall) durchgeführt, bei denen über den 112-Notruf der Verdacht auf einen akuten Schlaganfall gestellt wurde und bei denen grundsätzlich eine Gefäßwiederöffnungsmaßnahme möglich war. Ob ein STEMO zur Patientin oder zum Patienten geschickt wurde, entschied dabei die Verfügbarkeit eines STEMOs. Die STEMO-Entsendung erfolgte bei 49 Prozent der insgesamt 1.543 Patientinnen und Patienten, die in der Studie ausgewertet wurden. Bei 51 Prozent war zum Zeitpunkt des Notrufs kein STEMO abkömmlich und die Einsatzzentrale schickte daher ausschließlich den konventionellen Rettungsdienst. Drei Monate nach dem Notfall wurde in einem standardisierten Verfahren untersucht, ob die Betroffenen verstorben waren bzw. mit welchem Behinderungsgrad sie überlebt hatten.
In der STEMO-Gruppe konnten nicht nur deutlich mehr Patientinnen und Patienten eine Lysebehandlung erhalten (60 statt 48 Prozent), die Lyse wurde zudem durchschnittlich 20 Minuten früher verabreicht. Während von den mit STEMO-Einsatz versorgten Schlaganfallpatientinnen und -patienten nur 7 Prozent verstarben, waren es bei den Betroffenen mit konventioneller Rettungsdienstversorgung 9 Prozent. Gleichzeitig berichteten in der STEMO-Gruppe 51 Prozent der Patientinnen und Patienten, von ihrem Schlaganfall keine Alltagseinschränkungen davongetragen zu haben. In der Kontrollgruppe waren dies nur 42 Prozent. Auch bei der Erhebung der Lebensqualität schnitt die STEMO-Gruppe signifikant besser ab. Insgesamt war das relative Risiko, nach drei Monaten durch schwerere Behinderungen eingeschränkt zu sein, in der STEMO-Gruppe um 29 Prozent geringer. Die Berliner Feuerwehr hat die Studie noch nicht bewertet.

4. Welche inhaltlichen Rückschlüsse und finanzpolitischen Konsequenzen ergeben sich aus der Studie für die Arbeit im Berliner Senat?

Zu 4.:
Die STEMO-Vorhaltung im sog. Proberegelbetrieb wurde bisher damit begründet, dass zwar überzeugende Daten für eine frühere und auch häufigere Schlaganfall-Lysebehandlung durch die STEMO-Versorgung vorlagen, jedoch noch kein finaler Nachweis für eine Prognoseverbesserung gezeigt war. Diese Fragestellung wurde durch die Studie untersucht und wie oben beschrieben beantwortet. Bisher wurde über den Weiterbetrieb der STEMO-Fahrzeuge nicht abschließend entschieden. Hierzu sind die endgültigen Evaluationsergebnisse unter dem Aspekt der Kosteneffizienz und der Einbindung in das Gesamtgefüge des Berliner Rettungsdienstes zu bewerten.

5. Mit finanziellen Mitteln in welcher Höhe wurde das Projekt in den letzten Jahren finanziert?

Zu 5.:
Der Betrieb, die Wartung und etwaige Verbrauchsmittel für die STEMO-Fahrzeuge sind aus dem Haushalt der Berliner Feuerwehr (Kapitel 0565 – Zentraler Service) finanziert worden und haben in den Jahren 2018 bis 2020 zu den im Folgenden benannten Ausgaben geführt:

Haushaltsjahr	Titel	Bezeichnung	Ist-Ausgaben in EURO
2018	511 40	Wartung & Reparatur	282.954,20
	514 03	Tankkosten	45.675,59
	514 26 u. 514 79	Verbrauchsmittel für medizinische Zwecke	24.954,30
	514 26	Medikamente	268.142,42
	671 01	Ausgabenersatz (Betrieb)	1.952.852,95
	Gesamt		2.274.579,46
2019	511 40	Wartung & Reparatur	282.636,05
	514 03	Tankkosten	47.777,34
	514 26 u. 514 79	Verbrauchsmittel für medizinische Zwecke	20.962,41
	514 26	Medikamente	237.854,34
	671 01	Ausgabenersatz (Betrieb)	2.625.138,53
	Gesamt		3.214.368,67
2020	511 40	Wartung & Reparatur	278.261,05
	514 03	Tankkosten	43.385,94
	514 26 u. 514 79	Verbrauchsmittel für medizinische Zwecke	10.799,47
	514 26	Medikamente	293.583,92
	671 01	Ausgabenersatz (Betrieb)	2.861.225,95
	Gesamt		3.387.256.33

Unabhängig davon werden für die Einsätze der STEMOs Gebühren nach der Feuerwehrbenutzungsgebührenordnung (Fw BerGebO) vereinnahmt. Diese kommen entsprechend der Kameralistik nicht der Finanzierung des konkreten Rettungsmittels oder der Feuerwehr zugute, sondern fließen in den Landeshaushalt Berlins ein. Es wird darauf hingewiesen, dass die Krankenkassen die Gebühr für die STEMO-Einsätze im Rahmen des vereinbarten Abrechnungsverfahrens lediglich unter Vorbehalt zahlen.
Die gerade veröffentlichte Studie und die derzeit noch laufende ergänzende wissenschaftliche Evaluation wurden bis dato mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Zukunftsclusters NeuroCure mit ca. 2,5 Millionen Euro gefördert.

6. Wie sieht es mit einer zukünftigen Finanzierung des Projekts aus, wie viele Mittel werden benötigt und wie viele Mittel sind in den Haushalt dafür eingestellt?

Zu 6.:
Der Regelbetrieb mit wissenschaftlicher Begleitung ist grundsätzlich bis zum Ende des Jahres 2021 vorgesehen. Da die finale Evaluation noch nicht abgeschlossen ist, kann über den weiteren Einsatz der STEMO derzeit noch nicht entschieden werden. Für das Haushaltsjahr 2021 sind Mittel in Höhe von 3.000.000 € für den Ausgabenersatz und Teilansätze für die verschiedenen Betriebsausgaben veranschlagt.

Berlin, den 05. März 2021

In Vertretung

Steffen Krach
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -